

Mit der Bahn zum Wandern nach Garmisch-Partenkirchen

Wer kennt ihn nicht: den morgendlichen Stau von München in Richtung Berge, am Abend das gleiche nervenaufreibende Spiel in die andere Richtung. Dabei verfügt das Werdenfelser Land über exzellente Bahn- und Ortsbusverbindungen! Doch es gibt noch mehr Gründe, das Auto einfach mal stehen zu lassen.



Zügig & unkompliziert: Mit der Bahn gelangen Sie in nur 82 Minuten ohne Umsteigen von München nach Garmisch-Partenkirchen – eine Zeit, die mit dem Auto bei üblichem starken Verkehrsaufkommen nicht zu schaffen ist.



Erholsam: Die Bahnfahrt lässt Ihnen alle Freiheiten zum Lesen, Schauen, Dösen oder zum Schlafen. Nicht an Staus, Baustellen und Parkplatzsuche denken müssen, stattdessen sich schon bei der Anreise entspannen – das tut gut und vermeidet Stress. Und wenn Sie nach der Tour müde vom Berg zurückkommen, ist es ebenfalls wohltuend, nicht noch Auto fahren zu müssen.



Flexibel und voller Möglichkeiten: Nicht wieder zum geparkten Auto zurückkehren müssen, sondern zwei unterschiedliche Bahnhöfe für die Tour nutzen – das ermöglicht tolle Streckenwanderungen und Überschreitungen.



Ein Zeichen für den Umweltschutz: Viele reden über den Umweltschutz, aber nicht jeder lässt den Worten auch Taten folgen. Unterstützen Sie mit der umweltfreundlichen Bahnreise die Bemühungen um den Klimaschutz und die Mobilität von morgen. Machen Sie mit!

www.alpenverein-muenchen-oberland.de/bergundbahn

Die Anreise mit der Bahn ist günstiger, als Sie denken:

So kostet mit dem **Regio-Ticket Werdenfels** die Hin- und Rückfahrt für eine ganze Familie (2 Erwachsene, 3 Kinder bis einschl. 14 Jahre) aus dem gesamten Münchner S-Bahn-Netz bis zum Fuß der Zugspitze nur unschlagbare **31 €**! Dagegen zahlen Autofahrer auf derselben Strecke unter Berücksichtigung aller Kosten wie Kfz-Steuer, Versicherung, Wertverlust, Reparaturen etc. knapp 100 € (Grundlage: vom ADAC ermittelte Kosten von ca. 55 Cent/km bei einem Mittelklassewagen).

Das **Regio-Ticket Werdenfels** gilt täglich ab 0 Uhr und kostet für Einzelreisende **23 € pro Tag** und für bis zu vier Mitfahrer jeweils weitere **8 €**. Bis zu drei Kinder (6–14 Jahre) sowie generell Kinder unter 6 Jahren können kostenlos mitgenommen werden. Es gilt in den Nahverkehrszielen der DB auf ausgewählten Strecken im Werdenfelser Land, in den RVO-Bussen und weiteren regionalen Verkehrsunternehmen sowie in den Regionalzügen und S-Bahnen im Münchner S-Bahn-Bereich.

Wenn Sie von außerhalb des Münchner Raums anreisen, empfiehlt sich das **Bayern-Ticket**.

Das Bergbahn-Ticket für das Gebiet Garmisch-Classic oder die Zugspitze ist zusätzlich zur Anreise mit der Bahn ab München im **Garmischer Sommer-Ticket** enthalten. Neu: Jetzt auch online buchbar!

Ihre Wege zum Ticket:

- DB-Automat
- mit Aufpreis in allen DB-Reisezentren und direkt im Zug
- Das Regio-Ticket Werdenfels und das Bayern-Ticket erhalten Sie auch als Handy-Ticket und im Internet.
- Bequem reisen mit der Sitzplatzreservierung! Reservieren Sie unter www.bahn.de/bayern-sitzplatz
- Ausführliche Informationen über alle Tarife, Konditionen und Fahrpläne unter www.bahn.de/bayern

Hier können Sie aus- und zusteigen

Dank der vielen Haltestellen ist die Bahn das ideale Verkehrsmittel zur Anreise ins Werdenfelser Land. In Kombination mit den regionalen Buslinien kommen Sie bequem an alle Ausgangspunkte der umseitig beschriebenen Wandertouren – und abends auch wieder entspannt nach Hause.



Dieses Falblatt ist eine Gemeinschaftsproduktion der Alpenvereinssektionen München & Oberland mit der Deutschen Bahn, der Bayerischen Zugspitzbahn und Garmisch-Partenkirchen Tourismus zur Förderung der umweltfreundlichen Anreise in die Berge



Werdenfelsbahn



Zugspitze



Zugspitze



Garmisch-Partenkirchen

© DAV-Sektionen München & Oberland und Deutsche Bahn 2020. Für die Richtigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden. Text: Redaktionsbüro DIE WORTSTAT, Garmisch-Partenkirchen Tourismus, Bayerische Zugspitzbahn Gestaltung: Agentur Brauer; Druck: Kriechbaumer

Fotos Vorderseite oben: Deutsche Bahn, Uwe Miethe, Wolfgang Ehn, Anton Brey (Titelseite); unten: Markt Garmisch-Partenkirchen/Marc Hohenleiner (2), Bayerische Zugspitzbahn/Winterholzer, Markt Garmisch-Partenkirchen/Karsten Thielker, Bayerische Zugspitzbahn/Herbke, Matthias Fend, Archiv DAV-Sektionen München & Oberland, Deutsche Bahn, Norbert Eisele-Hein

Fotos Toureseite: Benutzer Octagon (Tour 1) bzw. TomGonzales (Tour 2) bei Wikimedia Commons, Joachim Burghardt (Touren 3, 7, 8), Familie Simon (Tour 4), DAV-Sektion München (Touren 5, 6, 12, 14), Thomas Huber (9), Bayerische Zugspitzbahn/Fend (Tour 10), Franziska Kutera (Tour 11), Bayerische Zugspitzbahn/Lechner (Tour 13).

Traditionsbewusst und modern: Garmisch-Partenkirchen

Mit seiner Lage zu Füßen der Zugspitze ist Garmisch-Partenkirchen der Inbegriff für einzigartige alpine Natur. Hier bilden die einstmaligen selbstständigen Märkte Garmisch und Partenkirchen ein größeres Ganzes, hier vereinigen sich die Flüsse Loisach und Partnach, hier treffen Ammer-, Ester- und Wettersteingebirge zusammen – ein unverwechselbarer Ort vor einer beeindruckenden Kulisse.



Mit Stolz trägt Garmisch-Partenkirchen das Gütesiegel Heilklimatischer Kurort der Premium-Class. Spaziergänge durch die Frühlingstraße in Garmisch oder durch die historische Ludwigstraße in Partenkirchen lassen Tradition spürbar werden. Hochwertiges Handwerk – wie zum Beispiel die kunstvoll gearbeiteten Trachten – trifft hier auf moderne, regionale Mode und alpinen Lifestyle. Die Einwohner zeichnen sich durch ihre Offenheit, ihre Lebensfreude und ihren bayerischen Charakter aus. Feriengäste und Sportler schätzen den mondänen Olym-piaort auch für die vielfältigen Freizeitmöglichkeiten in allen Jahreszeiten – von sportlich-aktiv bis ganz gemütlich. Genusswanderer und Spaziergänger sind in Garmisch-Partenkirchen ebenso anzutreffen wie Bergsteiger, Klettersteiggeher, Kletterer und Mountainbiker – und in der kalten Jahreszeit präsentiert sich der Ort als berühmtes Wintersportzentrum für Skifahrer und Skispringer.



Viele Ideen für Ausflüge und Urlaube: Freizeit & Erlebnis im Tal

In und um Garmisch-Partenkirchen ist das ganze Jahr auch abseits der Wanderwege viel geboten: historische Sehenswürdigkeiten, attraktive Ausflugsziele, Kunst und Kultur, spannende Veranstaltungen und jede Menge Sport und Wellness. Freu dich auf die historischen Ortskerne mit ihren typischen Luftmalereien, die vielen gemütlichen Cafés und die urigen Gaststätten – und finde deinen ganz persönlichen Lieblingsplatz, schau hinauf zu den steilen Berggipfeln, atme frische Luft, träumel! Und nimm unvergessliche Eindrücke von unseren besonderen Events mit nach Hause: vom Neujahrsskispringen, dem Hornschlittenrennen, dem City-Biathlon und dem alpinen Ski-Weltcup im Winter und von den zahlreichen Höhepunkten im Sommer-Halbjahr:



Maï Juni Juli August Sept. Okt.

- Musik im Park ●●●●●
- Richard-Strauss-Festival ●
- Bayerische Abende auf der Zugspitze ●●●
- Trail Run Zugspitz Challenge ●
- Gaujugendtag ●
- Festwoche Garmisch ●●
- AlpenFestival ●
- Festwoche Partenkirchen ●
- Gaufest ●
- Bergfestival am Wank ●
- KULTurSOMMER ●●
- Kino am Wank ●



Die genauen Veranstaltungstermine sowie Informationen zu diesen und weiteren Veranstaltungen finden Sie unter www.gopa.de und www.zugspitze.de.

Von lieblich bis wild: Und drumherum die Berge

Wettersteingebirge, Ammergauer Alpen und Estergebirge – so heißen die drei Gebirgsgruppen, die den Talkessel von Garmisch-Partenkirchen einrahmen. Das Wettersteingebirge im Süden ist das höchste von ihnen; sein Name steht für steile Felsgipfel, malerische Bergtäler, klare Bäche, urige Hütten und für den höchsten Berg weit und breit, die Zugspitze. Nirgendwo sind schroffe Gipfel und idyllische Talgründe auf so engem Raum vereint wie hier zwischen Loisach und Isar. Doch das Wettersteingebirge hat noch mehr zu bieten, etwa die spektakulären Klammern der Partnach und im Höllental, und bekannte Schauplätze des Alpinkletterns wie den Jubiläumsgart und das Oberreitental. Und trotz aller Infrastruktur, der Seilbahnen und dem bunten Treiben der Tagesausflügler bleibt das Wettersteingebirge auch heute noch der wilde Ort, der es immer schon war – Natur, die begeistert. Die Ammergauer Alpen (auch Ammergebirge genannt) im Nordwesten haben sich viel von ihrer ursprünglichen Ruhe bewahrt und gelten als Geheimtipp für Kenner und Liebhaber stillerer Touren. Mit vielen Gipfeln rund um die 2000-Meter-Marke präsentieren sie sich vie-

In Deutschland ganz oben: Die Zugspitze

So fühlt es sich an, wenn einem ganz Deutschland zu Füßen liegt: Mit exakt 2962 Metern Seehöhe ist die Zugspitze die größte Erhebung des Landes. Bei guten Wetterverhältnissen bietet Deutschlands höchster Ausguck einen Fernblick von bis zu 250 Kilometern und freie Sicht auf mehr als 400 Gipfel in Deutschland, Österreich, Italien und der Schweiz – darunter auch die höchsten Berge der Ostalpen wie der Großglockner (3798 m), die Wildspitze (3770 m), der Ortler (3905 m) und der Piz Bernina (4049 m). Seit ihrer Erstbesteigung am 27. August 1820 durch Leutnant Josef Naus erfreut sich die Zugspitze großer Beliebtheit. Für viele Alpinisten ist die Besteigung von Deutschlands höchstem Gipfel über das Höllental oder das Reintal sowie der hochalpine Jubiläumsgart ein Muss. Übernachtet wird nach der Tour in einer der bewirtschafteten Alpenvereinshütten (siehe www.davmo.de). Am nächsten Tag



lerorts als grüne, liebeliche Landschaft und erreichen nicht die gewaltigen Dimensionen des Wettersteingebirges, doch haben auch sie ihre wilden Seiten mit schroffen Steilflanken und felsigen Gipfeln. Mächtiger Vorposten der Ammergauer Alpen zum Werdenfelser Land hin ist die Kramerspitze, deren Gipfel 1300 Meter hoch über Garmisch-Partenkirchen thront. Im Nordosten schließlich dominiert der Wank, der zum Estergebirge gehört, das Bild. Im Vergleich zur Kramerspitze noch ein Stück niedriger und zahmer, bieten sich hier zahlreiche Wandermöglichkeiten für Genießer, viele auch ganzjährig.

geroht es zu Fuß oder mit der Eibsee-Seilbahn für Gipfelbewinger wieder bequem zurück ins Tal. Aber auch Touristen aus dem In- und Ausland können der Zugspitze und ihrer hochalpinen Landschaft einiges abgewinnen. Denn dank den Bergbahnen kommen auch weniger erfahrene Bergfreunde in den Genuss der wunderschönen Bergwelt. Seit 1929 bringt die Zahnradbahn der Bayerischen Zugspitzbahn Besucher auf Deutschlands höchsten Berg.

In Kombination mit der Eibsee-Seilbahn und der Gletscherbahn wird der Zugspitzbesuch in Form einer Rundfahrt erlebbar. Näher als am Zugspitzplatt kann man einer hochalpinen Gletscherlandschaft nirgendwo sonst in Deutschland kommen. Selbst im Hochsommer spürt man hier die urgewaltige Kraft der Elemente und entdeckt, wie Wind, Fels, Schnee, Eis und Sonne über Jahrtausende die Gebirgslandschaft prägen.

Unterwegs im Gebirge

Wer im Gebirge unterwegs ist, sollte sich mit den möglichen alpinen Gefahren vertraut machen und seine Tour sorgfältig planen. Trotz aller Infrastruktur sind die Berge rund um Garmisch-Partenkirchen ein alpines Gebiet, in dem es zu Wetterstürzen, Steinschlag und anderen unvorhergesehenen Ereignissen kommen kann.

Tipps für die Tourenplanung



- Informieren Sie sich vorab über die Wetterbedingungen sowie über die Öffnungszeiten und Betriebszeiten der Seilbahnen, Hütten, Gasthöfe und Klammmwege.
- Schlafplätze für Hüttenübernachtungen sollten im Voraus beim Hüttenwirt reserviert werden.
- Feste Bergstiefel sind auf den meisten Touren ebenso Pflicht wie ein guter Sonnen- und Kälteschutz, Verpflegung mit ausreichend Getränken, eine Rucksackapotheke, ein Mobiltelefon (Notruf Bergrettung: 112) und eine gute Wanderkarte, die nicht nur die Tourenplanung vorab, sondern auch die Orientierung vor Ort erleichtert.
- Viele nützliche Ausrüstungsgegenstände – z. B. Rucksack, Höhenmesser und Teleskopstöcke – können Sie in den Münchner Alpenvereinsdienststellen ausleihen. Die Mitarbeiter in den Servicestellen unterstützen Sie gern bei allen Fragen rund um den Bergsport.

! Tipp für unterwegs

Sie haben ein Smartphone dabei und wollen sich unterwegs über Bus- oder Bahnverbindungen informieren? Geben Sie unter www.bahn.de Ihre Heimatadresse sowie die Straße, in der Sie sich aktuell befinden, ein – und schon wird Ihnen der Weg mit öffentlichen Verkehrsmitteln bis nach Hause angezeigt.



Mit der Bahn in die Berge

Die 14 schönsten Wander- und Bergtouren rund um Garmisch-Partenkirchen



Empfohlen vom Alpenverein

Werdenfelsbahn

Garmisch-Partenkirchen

Zugspitze

DAV



Wanderparadies Werdenfelser Land

14 tolle Wander- und Bergtouren rund um Garmisch-Partenkirchen

Bequem und umweltfreundlich mit Bahn & Bus



Empfohlen vom Alpenverein München & Oberland



Der Alpenverein – Ihr starker Partner seit 150 Jahren

Mitgliedschaft lohnt sich!

- 90 Jugend-, Familien-, Interessengruppen
- Ermäßigungen auf rund 2.000 Alpenvereinsstütten
- 22 eigene Selbstversorgerhütten
- Top-Beratung in 3 Servicestellen
- Verleih von Ausrüstung, Büchern & Karten
- 2.000 Kurse & Touren
- Ermäßigungen in DAV-Kletterhallen
- Versicherungsschutz weltweit
- Natur- und Umweltschutz

Infos unter alpenverein-muenchen-oberland.de

Tour 1 – 5 leicht

1 Rund um den Eibsee



Uferspaziergang am idyllischen See unter der Zugspitze

Gehzeit (gesamte Runde): 1,5 Std.
Höhendifferenz (gesamte Runde): ↑ ↓ 120 Hm
Schwierigkeit: Einfache Talwanderung auf flachen Wanderwegen
Anfahrt: Bahn bis Garmisch-Partenkirchen, weiter mit Eibseebus oder Fahrradbahn bis zum Eibsee



Einer der reizvollsten Spaziergänge im Werdenfelser Land führt rund um den Eibsee (973 m): unschwierig, flach und idyllisch, mit Blick auf kleine Inseln und Nebenseen, aber doch auch in unmittelbarer Nähe der gewaltigen Zugspitze. Zu Beginn wandert man am Eibseehotel vorbei und biegt bald nach links auf die

Brücke am Untersee ab. Durch Wald und auf Uferpromenaden wird nun der See gegen den Uhrzeigersinn umrundet, ein kurzer Aufstieg führt zwischenzeitlich 60 Meter hinauf. Gemächlich bergab und wieder am Ufer entlang schließt sich der Kreis am Ausgangspunkt.

2 Wamberg, 996 m



Gemütliche Wanderung ins höchste Kirchdorf Deutschlands

Gehzeit (hin und zurück): 1,5 Std.
Höhendifferenz (hin und zurück): ↑ ↓ 270 Hm
Schwierigkeit: Einfache Wanderung durchgehend auf Fahrwegen
Anfahrt: Bahn bis Garmisch-Partenkirchen, weiter mit Ortsbus 1 oder 2 bis Haltestelle Klinikum

Das denkmalgeschützte Wamberg, Deutschlands höchstgelegenes Kirchdorf, stellt ein schönes Ausflugsziel dar und ist vom Tal aus in 45 Minuten problemlos erreichbar. Der kurze, aber doch spürbare Aufstieg ist ein Kompromiss zwischen Spaziergang und kurzer Bergwanderung und eignet sich für alle jene, die sich gern in aussichtreicher Landschaft bewegen, aber nicht gleich verausgaben wollen. Vom Klinikum aus geht's auf der Kainzenbadstraße über den Wamberger Graben, dann auf der Fahrstraße bergauf und zuletzt flach hinüber nach Wamberg, wo der Berggasthof (Tel. 08821/22 93, www.berggasthof-wamberg.de) zur Einkehr lädt. Anschließend spaziert man auf demselben Weg wieder ins Tal – aber auch eine größere Runde zum Rücken des Wambergs und/oder zum Eckbauer ist möglich, siehe Tour 3.



3 Partnachklamm und Eckbauer



Eine Klamm, ein Berggasthof und ein tolles Panorama

Gehzeit (nur Aufstieg): 2 Std.
Höhendifferenz (nur Aufstieg): ↑ 520 Hm
Schwierigkeit: Einfache Wanderung auf Wander- und Fahrwegen
Anfahrt: Bahn bis Garmisch-Partenkirchen, weiter mit Ortsbus 1 oder 2 (in Richtung Klinikum) bis Haltestelle Skistadion

Vom Skistadion geht es zu Fuß oder mit der Pferdedroschke auf ebener Straße zur Partnachklamm, die man zweifellos als Naturwunder bezeichnen kann: Auf dem spektakulär angelegten Klammweg wandert man direkt in die Schlucht, durch deren senkrechte Felswände sich die Partnach ihren Weg gebahnt hat. Am Ende der Klamm zweigt man links hinauf ab, wandert zunächst nach Vordergraseck und hält sich dort wieder rechts. Schließlich leitet ein Wanderweg in vielen Kehren hinauf zum Berggasthof Eckbauer (1220 m, Tel. 08821/22 14, www.eckbauer.de), wo man es sich in traumhafter Lage gutgehen lassen kann. Nun bieten sich mehrere Optionen: entweder mit der Eckbauerbahn (Tel. 08821/34 69, www.eckbauerbahn.de) entspannt ins Tal gondeln oder zu Fuß absteigen (wieder durch die Klamm oder über Wamberg, vgl. Tour 2, jeweils ca. 1,5 Std.). Auch ein Abstecher auf den Rücken des Wambergs (1304 m) kann unternommen werden. Unterm Strich so viele reizvolle Möglichkeiten, dass man gern ein zweites oder auch drittes Mal hierher kommt!

4 Esterbergalm, 1264 m



Ein Besuch bei einer außergewöhnlichen Alm

Gehzeit (hin und zurück): 3,5–4 Std.
Höhendifferenz (hin und zurück): ↑ ↓ 570 Hm
Schwierigkeit: Einfache Wanderung durchgehend auf Fahrwegen
Anfahrt: Bahn bis Garmisch-Partenkirchen, weiter mit Ortsbus 3, 4 oder 5 bis Wankbahn

An der Talstation der Wankbahn beginnt der unschwierige Aufstieg. Nach zwei Kehren und zweimaliger Querung der Seilbahntrasse wandert man an den Westhängen des Wank bergauf und passiert die Daxkapelle in schöner Aussichtslage über dem Tal. Noch einige Zeit geht es geradeaus weiter, schließlich biegt der Fahrweg rechts ab und führt über den Sattel zwischen Hohem Fricken und Wank. Flach erreicht man nun ein Hochtal, wo die fast ganzjährig geöffnete Esterbergalm (Tel. 08821/32 77), ein Bergbauernhof mit verschiedenen Tieren, zur gemütlichen Einkehr lädt.



5 Reintalangerhütte, 1369 m



Durch die Partnachklamm ins Herz des Wettersteingebirges

Gehzeit (nur Aufstieg): 4–5 Std.
Höhendifferenz (nur Aufstieg): ↑ 690 Hm ↓ 50 Hm
Schwierigkeit: Lange, aber einfache Wanderung auf Fahr- und Wanderwegen
Anfahrt: Bahn bis Garmisch-Partenkirchen, weiter mit Ortsbus 1 oder 2 (in Richtung Klinikum) bis Haltestelle Skistadion

Vom Skistadion spaziert man (oder fährt mit der Pferdedroschke) zur Partnachklamm und wandert auf dem spektakulär angelegten Klammweg direkt durch die Schlucht mit den senkrechten Felswänden. Hinter der Klamm überquert man den Ferchenbach und hält sich weiter an der Partnach talenwärts (Fahrstraße). Kontinuierlich flussaufwärts und immer der Beschilderung folgend erreicht man die Bockhütte. Von dort geht es auf einem Wanderweg unter der beeindruckenden Hochwanner-Nordwand vorbei bis zur Reintalangerhütte (Tel. 08821/22 45, www.reintalangerhutte.de), in der eingekehrt und übernachtet werden kann. Aufgrund des im Sommer ungefährlchen Zugangs ist die Hütte auch für Kinder hervorragend geeignet. Die Hüttenumgebung ist ein natürlicher Abenteuerspielplatz mit Wiesen, Bäumen, Felsen und der glasklaren Partnach.



Tour 6 – 10 leicht bis mittelschwer

6 Höllentalangerhütte, 1387 m



Durch die Höllental Klamm zur neu errichteten Hütte

Gehzeit (nur Aufstieg): 2–2,5 Std.
Höhendifferenz (nur Aufstieg): ↑ 630 Hm ↓ 30 Hm
Schwierigkeit: Unschwierig, jedoch in der Höllental Klamm abseits des gut angelegten Wegs abstruzgefahrdet, daher ist Trittsicherheit von Vorteil. Steinschlag-Warnschilder beachten! Geeignet für Kinder ab ca. 8 Jahren.
Anfahrt: Bahn bis Garmisch-Partenkirchen, weiter mit Zahnradbahn oder Eibseebus bis Hammersbach



Von Hammersbach führt der markierte Wanderweg südlich durch Wald zum Eingang des engen Höllentals. Das kleine Museum direkt beim Klamm-Eingang zeigt Wissenswertes zur Umgebung. Verschlungene, schattige Wege, Tunnel, Brücken und je nach Jahreszeit mitunter spektakuläre Wasserfälle säumen den weiteren Aufstieg vor, in und nach der Klamm – eine spannende Tour für die ganze Familie! Schließlich wandert man durch den weitläufigen Talkessel zur neu errichteten Höllentalangerhütte (Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeit, www.hoellentalangerhutte.de), wo die Kinder sich frei bewegen und nach Herzenslaune spielen können.

7 Königsstand, 1453 m



Genusswanderung zu zwei herrlichen Aussichtspunkten

Gehzeit (hin und zurück): 4,5–5 Std.
Höhendifferenz (hin und zurück): ↑ ↓ 780 Hm
Schwierigkeit: Eine kurze Passage mit Drahtseil (nicht schwierig, lediglich leicht ausgesetzt); durchgehend breite Wanderwege

Anfahrt: Bahn bis Garmisch-Partenkirchen, weiter mit Ortsbus 1 (in Richtung Äußere Maximilianstraße) oder Ortsbus 2 (in Richtung Kreuzeck/Alpspitzbahn) bis Haltestelle Marienplatz oder Riebeckkopfstraße

Nach kurzem Anmarsch von der Bushaltestelle geht's in der Nähe des Stadions am Gröben – zuletzt über die Zoepfritze – als Garmisch hinaus (Wanderschild „Kramerplateauweg/Krieger-Gedächtnis-Kapelle“). Der Weg führt durch ein Waldstück, über schöne Wiesen und als Kreuzweg zur schön gelegenen Kriegergedächtniskapelle. Oberhalb davon wandert man auf einem breiten Forstweg zur Berggaststätte St. Martin (1028 m, Tel. 08821/49 70, www.martinshuette-grasberg.de) und von dort auf dem ehemaligen Reitweg in gemächlicher Steigung weiter bergauf. Mit dem fantastischen Tiefblick an der „Eisernen Kanzel“ wartet der erste Höhepunkt der Tour. Nach weiteren 200 Höhenmetern zweigt man rechts ab und erreicht den Aussichtspunkt am Königsstand hoch über dem Loisachtal.



Die folgenden Touren-tipps sind nach ihren Anforderungen in aufsteigender Reihe angeordnet – vom einfachen Spaziergang bis zur schweren hochalpinen Tour. Ausschlaggebend sind sowohl die Schwierigkeit des Wegs (Wegbeschaffenheit, Steilheit, Ausgesetztheit, Kletterstellen) als auch die konditionellen Anforderungen (zu überwindende Höhendifferenz, Weglänge).

Tour 1 – 5 leicht

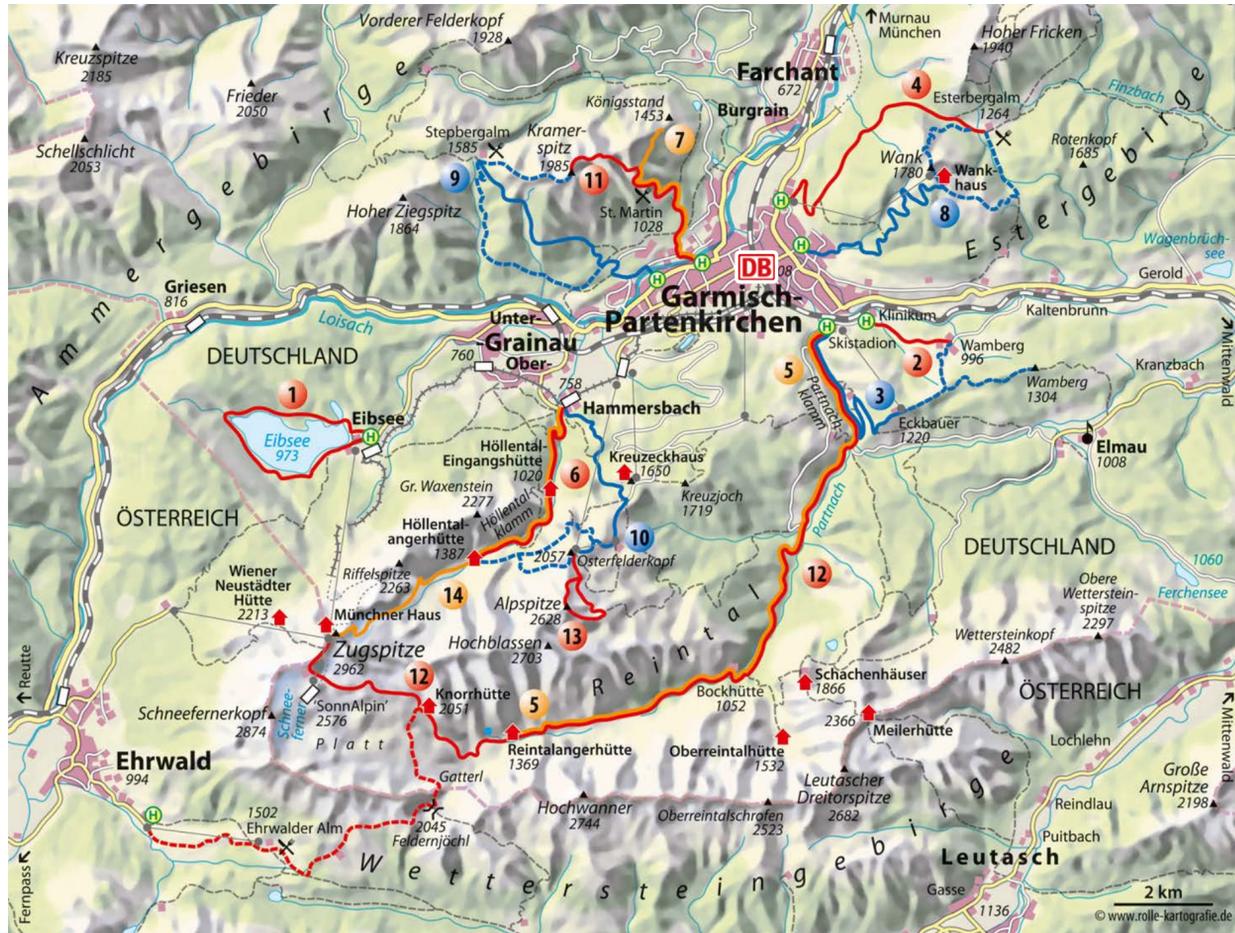
Tour 6 – 10 leicht bis mittelschwer

Tour 11 – 12 mittelschwer bis schwer

Tour 13 – 14 schwer

Sie finden alle Tourentipps auch im Internet unter www.alpenverein-muenchen-oberland.de/bergundbahn

14 Tourentipps rund um Garmisch-Partenkirchen – bequem und umweltfreundlich mit Bahn & Bus zu erreichen



8 Wank, 1780 m



Der beliebte Aussichts- und Sonnenberg über Partenkirchen

Gehzeit (nur Aufstieg): 3 Std.
Höhendifferenz (nur Aufstieg): ↑ 1080 Hm
Schwierigkeit: Einfache Wanderung auf Wanderwegen, aufgrund des dichten Wegenetzes etwas Wegfindigkeit erforderlich
Anfahrt: Bahn bis Garmisch-Partenkirchen, weiter zu Fuß oder Ortsbus 1/2 Richtung Klinikum oder Ortsbus 3/4/5 Richtung Wankbahn bis Haltestelle Sebastianskirche



An der Sebastianskirche (zu Fuß vom Bahnhof in 15 Min.) spazieren wir rechts ins schmucke Zentrum von Partenkirchen und via Sonnenbergstraße und Faulenbachtal. Nach dem Ortsrand führt die Fahrstraße weiter in die beeindruckende Schalmeschlucht. Kurz nach der Brücke über den einmündenden Kesselgraben biegt der Weg links ab und windet sich rechts in vielen Serpentinchen den Hang empor. Schon ist die Gamschütte (937 m) erreicht, kurz darauf passiert der Weg die Eckenhütte (1061 m). Nun geht's rechts die Hänge hinauf und in mehreren Kehren, einige Male unter der Seilbahn durch, zum Gipfel des Wank. Am höchsten Punkt lädt das Wankhaus (Tel. 08821/56 201) zur Einkehr und zur Übernachtung. Der Rundblick ist traumhaft, und wer die gut tausend Höhenmeter von Partenkirchen aus eigener Kraft bewältigt hat, darf stolz sein. Der Rückweg erfolgt auf dem Aufstiegsweg oder aber über Roßwank oder Ameisberg hinunter zur Esterbergalm (Tour 4). Sowohl im Aufstieg als auch im Abstieg kann auch die Wankbahn (www.zugspitze.de) genutzt werden: über die komplette Distanz oder nur für ein Teilstück (ab/zur Mittelstation).

9 Stepbergalm, 1585 m



Die beliebte Alm zwischen Kramer und Ziegspitz

Gehzeit (hin und zurück): 5 Std.
Höhendifferenz (hin und zurück): ↑ ↓ 900 Hm
Schwierigkeit: Unschwierige Wanderung, am Anfang etwas Wegfindigkeit erforderlich
Anfahrt: Bahn bis Garmisch-Partenkirchen, weiter mit Ortsbus 1 (in Richtung Äußere Maximilianstraße) oder Ortsbus 2 (in Richtung Kreuzeck/Alpspitzbahn) bis Haltestelle Archstraße

Der Weg zur Stepbergalm ist nicht ganz kurz, aber das hat auch seine Vorteile: Umso besser schmecken dann die Köstlichkeiten auf der Alm! Zu Beginn spazieren wir durch die Archstraße, über die Loisach, links die Straße entlang und gleich wieder rechts hinauf („zur Maximilianshöhe“). Nicht schon beim Tierheim, sondern erst weiter oben zweigen wir links ab, kreuzen den Kramerplateauweg und erreichen

nach zwei Kehren den Beginn des Stepbergalmsteigs. Nach diesen anfänglichen Orientierungsaufgaben ist der weitere Weg nun nicht mehr zu verfehlen: Er zieht an der Kramer-spitz-Südflanke hinauf, wird zwischendurch recht steil, flacht zum Schluss hin aber deutlich ab und führt aus dem Wald hinaus ins Alm-wiesengelände der Stepbergalm (Tel. 0171 546 07 88, www.stepberg-alm.de). Wer nicht auf demselben Weg absteigen möchte, kann die etwas längere Route über das „Gelbe Gewand“ nehmen; für erfahrene und fitte Bergsteiger ist die Kramerüberschreitung (Tour 11) eine Option.



10 Osterfelderkopf, 2057 m



Der Garmischer Aussichts-balkon unterhalb der Alpspitz

Gehzeit (nur Aufstieg): 3,5–4 Std.
Höhendifferenz (nur Aufstieg): ↑ 1300 Hm ↓ 30 Hm
Schwierigkeit: Unschwierig, passagenweise steil; gute Kondition erforderlich
Anfahrt: Bahn bis Garmisch-Partenkirchen, mit Zahnradbahn oder Eibseebus bis Hammersbach

Von Hammersbach bleibt man nur kurz talenwärts in Richtung Höllental Klamm und zweigt gleich links hinauf ab. Nun heißt es geduldig und kontinuierlich Höhenmeter überwinden – die Belohnung folgt oben am Gipfel! Unterhalb des Waldeckes geht es kurz auf einer Fahrstraße und unter der Alpspitzbahn hindurch, danach folgt die steile Passage des Jägersteigs, die in vielen kleinen Serpentinchen überwinden wird. Oben am Sattel bieten sich zwei Möglichkeiten: links in wenigen Minuten zum Kreuzeckhaus (1650 m, Einkehr u. Übernachtung, Tel. 08821/22 02) oder rechts weiter über die Hochalm dem Osterfelderkopf entgegen. Gute 400 Höhenmeter sind es noch, dann darf man über die fabelhafte Aussicht staunen und auf die eigene Leistung stolz sein. Einer von vielen Wegen führt nun wieder zurück ins Tal, darunter die Option einer Tal-fahrt mit der Alpspitzbahn (www.zugspitze.de) oder aber der Abstieg über Rinderscharte und Rinderweg oder über Hupfleiterjoch und Knappenhäuser ins wildromantische Höllental zur Höllentalangerhütte (siehe Tour 6) – diese steilen, alpinen Wege erfordern Trittsicherheit.



Tour 11 – 12 mittelschwer bis schwer

11 Kramerspitz, 1985 m



Beste Aussichten vom Vorposten der Ammergauer Alpen

Gehzeit (hin und zurück): 6,5–7,5 Std.
Höhendifferenz (hin und zurück): ↑ ↓ 1350 Hm
Schwierigkeit: Im oberen Bereich steile und felsige Passagen, Drahtseilsicherungen; Trittsicherheit und gute Kondition erforderlich
Anfahrt: Bahn bis Garmisch-Partenkirchen, weiter mit Ortsbus 1 (in Richtung Äußere Maximilianstraße) oder Ortsbus 2 (in Richtung Kreuzeck/Alpspitzbahn) bis Haltestelle Marienplatz oder Riebeckkopfstraße

Die Kramerspitz ist wie der Wank ein Aussichtsberg ersten Ranges, jedoch deutlich höher und auch anspruchsvoller als dieser. Der erste Teil des Anstiegs ist mit der Tour zum Königsstand (Tour 7) identisch und bietet keinerlei Schwierigkeiten, aber bereits großartige Tiefblicke ins Tal. Erst nachdem auf 1460 m Höhe der Weg zum Königsstand rechts abgezweigt ist, wird der Pfad alpiner: Es geht steil hinauf in den Sattel (1743 m) und dann links auf dem Kramersteig weiter. Der Steig quert nun in die wilde Nordflanke des Kamms und führt dabei auch kurz bergab; im Frühjahr und Spätherbst ist Schneefeld. Um sich in diesem felsigen Gelände wohlfühlen und die eindrucksvolle Landschaft genießen zu können, sind ein sicherer Tritt und eine gute Ausdauer nötig! Schließlich erreicht man von Norden her den Gipfel der Kramerspitz, wo sich ein fantastisches Panorama auf-tut: Garmisch-Partenkirchen liegt einem zu Füßen, gegenüber stehen der Wank und rechts das Gebiet Wettersteingebirge. Auf dem bekannten Weg geht's wieder ins Tal – als längere Alternative ist auch die Fortsetzung des Kramersteigs zur Stepbergalm (Tour 9) mit dem weiteren Abstieg von dort eine Option (mind. 1 Std. mehr).



12 Durchs Reintal auf die Zugspitze, 2962 m



Der lange Weg auf Deutschlands höchsten Berg

Gehzeit (nur Aufstieg): 2 Tage (insg. ca. 11 Std.)
Höhendifferenz (nur Aufstieg): ↑ 2300 Hm ↓ 50 Hm
Schwierigkeit: Lange Wanderung, Gipfelaufstieg über steiles Geröll und Felsen, stellenweise mit Drahtseilen gesichert. Ein Grundmaß an Bergerfahrung sowie gute Kondition erforderlich.
Anfahrt: Bahn bis Garmisch-Partenkirchen, weiter mit Ortsbus 1 oder 2 (in Richtung Klinikum) bis Haltestelle Skistadion

Am ersten Tag wandert man unschwierig zur Reintalangerhütte, siehe Beschreibung bei Tour 5. Der zweite Tag beginnt mit dem berühmten musikalischen „Reintalanger-

Weckruf“ durch das Hüttenteam sowie einem ausgiebigen Frühstück. Dann geht's talenwärts, in steilen Kehren hinauf zum Beginn des Zugspitzplateaus und flacher zur bewirtschafteten Knorrhütte (2051 m, Tel. 0151/14 44 34 96, www.knoerrhutte.de). Über die beeindruckende Mondlandschaft des Zugspitzplateaus wandert man zur Seilbahnstation Sonn-Alpin (2576 m). Nun über den steilen Geröllhang am Schneefemerhaus vorbei zum Beginn der Felsen, mit Hilfe von Drahtseilen zum Grat und über ihn zum Zugspitzgipfel (2962 m). Im bewirtschafteten Münchner Haus (Tel. 08821/29 01, www.muenchner-haus.de) kommt man anschließend wieder zu Kräften. Ins Tal gelangt man komfortabel mit der Eibsee-Seilbahn oder Zahnradbahn – oder zu Fuß über Knorrhütte und Gatterl zur Ehrwalder Alm, von wo ein den Ehrwalder Almbahn, der Bus zum Bahnhof Ehrwald sowie die Bahn wieder zurück in Richtung München bringen. Siehe auch www.zugspitztour.de



Tour 13 – 14 schwer

13 Alpspitz, 2628 m, über Ferrata



Der berühmte Klettersteig am Garmischer Wahrzeichen

Gehzeit (Osterfelderkopf–Alpspitz und zurück): 4–5 Std.
Höhendifferenz (Osterfelderkopf–Alpspitz und zurück): ↑ ↓ 650 Hm
Schwierigkeit: Klettersteig (Schwierigkeit A/B) in hochalpiner Umgebung. Bergerfahrung, Trittsicherheit, Klettersteigausrüstung und Kenntnisse im Begehen von Klettersteigen erforderlich.
Ausrüstung: zusätzlich zur normalen Bergausrüstung unbedingt auch Helm und Klettersteigset
Anfahrt: Bahn bis Garmisch-Partenkirchen, weiter mit Zahnradbahn oder Ortsbus 2 zur Talstation der Alpspitzbahn



Wer eine Begehung der Alpspitz-Ferrata plant, nimmt den weiten Weg aus dem Tal heraus meistens nicht zu Fuß auf sich (Tour 10), sondern fährt mit der Alpspitzbahn (www.zugspitze.de). Auf diese Weise beginnt dieser Tourenklassiker bereits auf über 2000 m Höhe am Osterfelderkopf. Von dort ist nach 20-minütiger Wanderung der Beginn des Klettersteigs erreicht. Am Drahtseil gesichert und mit Hilfe unzähliger Tritthilfen geht es nun in ungefähr 2,5 Stunden durch die Wand hinauf bis zum Gipfel, der herrliche Blicke ins Tal und zu den benachbarten Bergen ermöglicht. Eine Aussicht, die man so schnell nicht vergessen wird! Doch dann ist noch einmal Konzentration gefragt, auch der Abstieg ist steil und anspruchsvoll: Über den Ostgrat geht es hinab ins Oberkar und über den Nordwandsteig, zuletzt durch Tunnel, wieder zurück in Richtung Osterfelderkopf.

14 Durchs Höllental auf die Zugspitze, 2962 m



Der hochalpine Zugspitzklassiker mit Gletscher und Klettersteig

Gehzeit (nur Aufstieg): 8 Std.
Höhendifferenz (nur Aufstieg): ↑ 2230 Hm ↓ 50 Hm
Schwierigkeit: Anspruchsvolle, lange Tour mit Gletscherüberquerung sowie Klettersteigpassagen. Sehr gute Kondition, alpine Erfahrung, Orientierungsvermögen und Schwindelfreiheit erforderlich. Diese Tour sollte nur bei entsprechendem Können und guten Verhältnissen unternommen werden, weitere Infos unter www.hoellentalangerhutte.de.
Ausrüstung: zusätzlich zur normalen Bergausrüstung unbedingt auch Helm, Klettersteigset und Steigeisen, ggf. Eispickel
Anfahrt: Bahn bis Garmisch-Partenkirchen, weiter mit Zahnradbahn oder Eibseebus bis Hammersbach

Zunächst geht's von Hammersbach durch die sehenswerte Höllental Klamm zur neuen Höllentalangerhütte, siehe Beschreibung bei Tour 6. Es lohnt sich, hier zu übernachten, um das ohnehin enorme Tagespensum beim Zugspitzaufstieg zu reduzieren. Von der Hütte wandert man bis zum Talschluss des Höllentals weiter, hält sich bei der Wegteilung links und erreicht so die berühmte ausgesetzte Passage des „Bretts“. Weiter über den „Grünen Buckel“ und Geröllhänge gelangt man zum Höllentalferner, der je nach den Eisverhältnissen meist steil in Gletschermitte und in Spalten ausweichend überquert wird. Es folgt die oft problematische Randkluft, der Übergang vom Gletscher ins Felsgelände. Rund 600 abwechslungsreiche Höhenmeter durch Felsgelände – über weite Passagen ein mittelschwerer Klettersteig, eventuelle Schneelage beachten! – schließen den Aufstieg ab. Insgesamt eine landschaftlich wie bergsteigerisch herausragende Parade-tour, die Können, Erfahrung, entsprechende Ausrüstung und gute Tourenbedingungen erfordert! Mit der Seilbahn oder auf einer der Routen von Tour 12 gelangt man schließlich wieder ins Tal.

